

MOCHTEN SIE NOCH MEHR ERFAHREN ODER SICH FUHREN LASSEN ?

LE PAYS D'ART & D'HISTOIRE DU COUTANCAIS

(öffentliche Einrichtung zur Erhaltung des Kulturgutes der Region) bietet an

> *Besuch des oberen Teils der Kathedrale :*

Der Vortrag bietet Ihnen einen Einblick in die versteckten Geheimnisse dieses Meisterwerks gotischer Architektur : Romanische Überreste, die Galerien und Türme von oben gesehen, das alte Balkengerüst, Kirchenfenster, Skulpturen...

JEDEN DIENSTAG VOM 9. JUNI BIS 27. AUGUST UM 16.30 UHR AUF ENGLISCH UND JEDEN TAG AUF FRANZÖSISCH UM 11.00 UHR UND 15.00 UHR (AUßER SAMSTAGS)

Tarife : Erwachsene 8€, 6€ (18-25 Jahre, arbeitsuchender, reiseleiter, journalist gegen Vorlage eines Nachweises, 4€ (10-17 Jahre alt), Dauer 1h30. Reservierung wird erbeten bei « Pays d'art et d'histoire » unter der Nr. 02 72 88 14 25. Eintrittskarten vor Ort. Treffpunkt vor dem südlichen Portal.

> *Dokumentationen :*

Weitere Broschüren mit Informationen über die Geschichte und Architektur Coutances' allgemein seine Kathedrale, den Stadtgarten.....erhalten Sie kostenlos in den Infobüros für Touristen.

> *Audioguide für die Besichtigung der Kathedrale :*

Erkunden Sie ganz eigenständig die architektonischen Details des beeindruckenden Bauwerks der normanischen Gotik. Disponibel in der Touristeninformation, auf französisch oder englisch. (3€)



Rundgänge - sehenswürdigkeiten-Coutances

COUTANCES TOURISME

vivez l'expérience !



COUTANCES TOURISME

Coutances/Agon-Coutainville/Hauteville-sur-mer
Blainville-sur-mer/Gouville-sur-mer/Gavray

02 33 19 08 10

6, rue Milon - 50200 Coutances
www.tourisme-coutances.fr

suivez-nous :

#COUTANCESNORMANDIE



> Wenn Sie mehr wissen möchten über die Skulpturen, Kirchenfenster, die Gemälde, das Mobiliar, etc., fragen Sie nach der Broschüre « focus cathédrale » in der Touristen-

überwacht und gewährleistet den Erhalt des Bauwerkes. Die Kathedrale steht unter Denkmalschutz. Bauarbeiten werden also von staatlichen Stellen

deshalb bis heute bewahrt werden. mittelalterlichen Kirchenfenster waren damals vorsorglich ausgebaut worden und können

Kathedrale. Von den Bombenangriffen 1944 wurde sie weitgehend verschont. Die schönen Durch die Religionskriege und die Revolution verschwand ein großer Teil des Dekors der

Ebenfalls vergrößerte man die Mittelachse der Kapelle, um der heiligen Jungfrau zu huldigen. Am Ende des 13. und Anfang des 14. Jh. wurde die Kapelle des Laternenturms hinzugefügt.

> Ein harmonischer Baustil ist bis heute erhalten geblieben :

Diese Kathedrale ist ein typisches Beispiel normanischer Gotik. Die vertikalen Linien werden betont. Die Säulen verlaufen ohne Unterbrechung vom Boden bis zu den Gewölbögen.

Dadurch erscheint sie größer als sie eigentlich ist. Die gemauerten Verzierungen sind eher schlicht. Sie zeigen geometrischen Figuren und Laub. Der Laternenturm mit den

hohen Glasfenstern lässt Licht eindringen. Er ist beeindruckend durch seinen Überhang in schwindelender Höhe.

Zu Beginn des 13. Jh. begann Hugues de Morville mit den Bauten im gotischen Stil. Das Kirchenschiff und die Türme erhielten eine Hülle aus Kalkstein im neuen Stil. Das Hauptschiff,

> Eine gotische Fassade aus dem 13. Jh. :

den Mauern und Türmen des Kirchenschiffs erhalten. der romanischen Kirche, mit Granit aus Chausey (Inselgruppe vor Granville) erbaut, ist in

ist in erster Linie das Werk des Bischofs Geoffroy de Montbray, geweiht 1048. Ein großer Teil Bischof wieder zurück und es wurde eine neue Kathedrale im romanischen Stil errichtet. Sie

Kathedrale noch nicht. Wegen der Invasion der Wikinger (Ende des 9. Jh.), ging der bischöfliche Sitz nach Rouen ins Exil. Erst im 11. Jh., als wieder Frieden herrschte, kehrte der

> Strukturen aus dem 11. Jh. :

Als die Diözese Coutances gegen Ende des 5. Jh. gegründet wurde, existierte diese Kathedrale noch nicht. Wegen der Invasion der Wikinger (Ende des 9. Jh.), ging der

Abmessungen/ Gesamtlänge : 95 m Gesamtbreite : 34 m Länge des Hauptschiffes : 22 m Höhe des Laternenturms unter dem Gewölbe : 41m Gesamthöhe des Laternenturms : 57 m Höhe der Fassadetürme : 77 m

Die Kathedrale von Coutances präsentiert das Sinnbild der Stadt, weithin sichtbar selbst vom Meer aus.

DIE KATHEDRALE Jurel gotischer Baukunst

WAS KANN ICH NOCH UNTERNEHMEN à Coutances !

> WO KÖNNEN WIR ESSEN ?

Nutzen Sie Ihren Aufenthalt in Coutances, um in einem der Restaurants schön Essen zu gehen.

> restaurants-terre :

Côte Saint Pierre > 55, rue Geoffroy de Montbray - 02 33 47 94 78
L'oreille cassée > 31, rue Geoffroy de Montbray - 02 33 45 02 08
Le râtelier > 3 bis, rue Georges Clémenceau - 02 33 45 56 52
L'ardoise > 1, rue Marchal Joffe - 02 33 47 99 51

> Kleiner Imbiss :

Chez Joe > 1, rue Geoffroy de Montbray - 02 33 47 99 58
Bibou Burger > 12, place du Général de Gaulle - 02 33 17 98 25

> Die Tee-Salons :

Machen Sie eine Pause in einem der netten Tee-Salons. Im Angebot : Auf Schiefer gebackene Tarte und köstliches Gebäck.
Il é the une fois > 61, rue Saint Nicolas - 02 33 17 92 79
Les pipelottes > 1, rue Quesnel Canveaux - 09 82 41 45 89

> SHOPPING IDEEN :

La Boutique Normande > 24, rue Geoffroy de Montbray
Normanische und lokale Spezialitäten, Souvenirs, lokales Kunsthandwerk. Hier finden Sie sicherlich ein « Mitbringsel » aus der Normandie.
La Mouette > 1, rue d'Harcourt
Kleiner Laden mit Deko-Artikeln, perfekt, um ein Geschenk oder Mitbringsel zu finden.
Place Media > 43, rue Saint Nicolas
Geografische Karten, Bücher über lokale und normanische Geschichte aber auch Postka-

> WO SCHLAFEN WIR ?

Sie finden hier eine Auswahl normanischer und lokaler Produkte. Einige Bücher sowie Postkarten werden ebenfalls angeboten.

Eine Broschüre mit dem kompletten Angebot an Unterkünften und Restaurants in Coutances sowie seiner Umgebung erhalten Sie in der Touristen-Information.

ENTDECKUNGSRUNDGANG DURCH COUTANCES

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

Verlassen Sie die Touristen-Information und gehen Sie die Straße vor Ihnen hinauf. Sie erreichen den **Platz Saint-Nicolas**. Die alte Pfarrkirche stammt im Wesentlichen aus dem 16. und 17. Jht. Sie ist ein schönes Beispiel der Spätgotik. Das ganze Jahr über, insbesondere in der Sommerzeit, finden hier die verschiedensten Ausstellungen statt.

Gegenüber des Platzes sehen Sie ein Wohnhaus mit einer Kosmetikboutique. Es ist das alte **Maison Hélie**, das einem Kerzenhersteller gehörte. Die Fassade von 1900 ist eingerahmt von zwei Türmchen auf einem Mauervorsprung.

Gehen Sie weiter die Rue Tancrede hinauf und richten Sie ihren Blick oberhalb der Schau-fenster. Das **Patrizierhaus Delamarre de Crux**, (heute eine Bank) besitzt eine Fassade aus dem 18. Jht. Mit Granit-Fensterbänken, Kragsteinen und gemeißelten Dachfenstern. Daneben steht ein Haus mit imitiertem Fachwerk vom Anfang des 20. Jht. mit fratzenhaften Gesichtern an der 1. Etage und danach eine Art Deco Fassade einer alten Metzgerei mit auf Stein gemaltem Rinderkopf.

Die Kathedrale : Alle Infos auf Seite 2 oder in unserer Broschüre, herausgegeben von « Pays d'art et d'histoire ». Sie erhalten Sie gratis am Empfang unserer Touristen-Information.

Gehen Sie weiter die Straße Geoffroy-de-Montbray entlang bis zur **Kirche Saint-Pierre**. Sie wurde Ende des 15. Anfang des 16. Jhts. im gotischen Flamboyant- und Renaissancestil wieder aufgebaut.

Verlassen Sie die Kirche und gehen Sie die steile Straße **rue Saint-Pierre** hinter der Kirche hinunter. Hier befindet sich das frühere Handwerkerviertel der Stadt, das seinen mittelalterlichen Stil mit den schmalen Gassen und Hinterhöfen beibehalten hat. Die Fensterstürze der alten Wohnhäuser sind manchmal auch mit Akkoladen verziert, typisch für Coutances im 15. und 16. Jht. Einige Fassaden wie die Nrn. 17 und 24 zeigen noch Spuren von alten Läden :

Nischen, Tür- und Schaufensterrahmen sowie vorstehende Fensterstürze aus Stein, die als Verkaufstisch dienten.

Unten am Ende der Rue Saint-Pierre gehen sie rechts in die Rue de 6 juin 1944, gehen wieder ein kleines Stück die rue Geoffroy de Montbray hoch und biegen links in die rue Tour Morin ab. Am Ende dieser Straße gehen Sie rechts in die **rue Quesnel-Morinière**.

Dieses aristokratische Viertel der Stadt entstand ab dem 16. Jht. an den Gräben der alten Stadtmauern. Diese Patrizierhäuser, deren Portale an der Straße liegen, öffnen sich nach hinten zu einem Hof mit Garten. Sie wurden im 17., 18., und 19. Jht. erbaut. Die Akkoladen, dekorative Motive im gotischen Flamboyantstil, verschönern die Fensterstürze einiger Häuser, was bedeutet, dass diese schon vor dem 17. Jht. erbaut wurden.

Gehen Sie weiter la rue Quesnel-Morinière hinauf in Richtung Stadtgarten (jardin des plantes)

Jardin des plantes : Der botanische Garten wurde während des 2. Kaiserreiches zwischen 1852 und 1855 dank einer Stiftung von M. Quesnel-Morinière angelegt. Dieser Stadtpark ist einer der ältesten in der Normandie. Er zeigt harmonische Kompositionen französischer symetrischer Rabatten, Baumgruppen im englischen Stil und italienische Terrassen. Seltene Bäume, bezaubernde Blumenbeete, andere Bepflanzungen im Mosaikstil, ein Labyrinth für Kinder, laden zum Spaziergehen, Entspannen und Träumen ein. Seit 1992 steht der Garten unter Denkmalschutz.

Bevor Sie den Stadtpark verlassen, sollten Sie das **Museum Quesnel-Morinière** besuchen. Eingerichtet in einem Patrizierhaus vom Ende des 17. Jhd., bietet es Ihnen eine Sammlung mittelalterlicher Statuen, Gemälde, Skulpturen aus dem 17. bis hin zum 20. Jht sowie eine beachtliche Sammlung heimischer Keramik. Verlassen Sie nun den Park.

Vor Ihnen, ein wenig nach links liegt der von Bäumen eingerahmte Platz George Leclerc. Gehen Sie weiter bis an das Metallgitter und schauen Sie an der Fassade hoch. Im 19. Jht wurde sie umgestaltet, indem man zwei übereinanderliegende Galerien hinzufügte.

Gehen Sie über den kleinen Vorhof in das **Rathaus** und besichtigen Sie den **Hochzeitsaal** sowie den Empfangssaal (hall d'honneus). (Gehen Sie durch die Tür links, unterhalb der Arkaden, dann durch die erste rechts.) Werfen Sie einen Blick auf die Wandmalerei von Charles Rocher de Gérigné aus den 1930er Jahren.

Das Gebäude verlassend geht es weiter nach rechts auf den Vorplatz der Kathedrale.

Rechts sehen Sie das **Rathaus**. Sie stehen vor dem ehemaligen Patrizierhaus von Cussy aus dem 17.-18. Jht. Der Zentralbau wurde zwischen 1905 und 1907 erweitert nach dem Model klassischer französischer Architektur des 17. Jhts. In dem Gemäuer kann man Bombensplitter und Einschusslöcher aus dem 2. Weltkrieg erkennen.

Weiter geht's die rue Daniel entlang, die hinter dem brasserie liegt. Von der linken Straßenseite aus gehen Treppen hinunter zum Animations-Zentrum « Les Unelles ». Dort sind Sie auf einer großen Esplanade direkt vor dem **grand séminaire**, einem ehemaligen Priesterseminar. Es wurde zwischen 1853 und 1868 an der Stelle eines alten Dominikanerklosters aus dem 13. Jht erbaut. Es war für 300 Priesterschüler vorgesehen. Der Mangel an Interessenten für das Priesterstudium hat dazu geführt, dass die Bestimmung des Gebäudes verändert werden musste. So beherbergt es heute das Animations-Zentrum **Les Unelles**.

Ende der Erkennungsschaltung.

Dauer des Rundgangs : 1h
Zurück zum Ausgangspunkt/ Touristen-Information



> Geschichtliches zu Coutances :

Coutances ist eine Stadt mit tausendjähriger Geschichte. Sie ist auf einer natürlichen Anhöhe gebaut, umrahmt von 3 Tälern und Flüssen, dem Préont, der Soulles und dem Bulsard. Diese vorteilhafte Lage begünstigte die Ansiedlung des gallischen Volkes « Unelles » in Cosédia, Name der Stadt vor der Eroberung durch die Römer.

Unter dem Namen Constancia wurde die Stadt im 4. Jht. zum Bischofssitz. Im Mittelalter gewann die Stadt an Bedeutung als Verwaltungs- und Justizhauptstadt des Cotentins. Die Stadt blühte auf durch die Impulse der Bischöfe, wie z.B. Geoffroy de Montbray.

Diese Epoche ist geprägt durch verschiedene Konflikte : Im 11. Jht. verwüsteten die Menschen aus dem Norden die Stadt. Im 15. Jht. besetzten die Engländer während des 100 jährigen Krieges und der Relionskriege Coutances. Im 16. Jht wurde die Stadt von der Pest heimgesucht. Nach dem Aufstand der Nus-Pieds 1639 in Coutances, der vom Chancelier Séguer niedergeschlagen wurde, blieb es in der Stadt ruhig bis zur Revolution.

Am Ende des 16. Jhts. wurde Coutances durch die Entstehung einer neuen Technologie geprägt, dem Buchdruck. Im Jahre 1597 druckte der Druckermeister Le Cortel mit seiner Presse das erste Buch in Coutances.

Im 17. und 18. Jht bauten Adelige die schönen Patrizierhäuser entlang der heutigen Straße rue Quesnel-Morinière. Im Jahre 1795 verlegte man die Präfektur nach Saint Lô.

Bis in die Zeit des 2. französischen Kaiserreichs ist die Wirtschaft Coutances' stark mit der Landwirtschaft verbunden. Der späte Bau der Bahnlinie zwischen Coutances und Saint-Lô im Jahre 1878 ist bezeichend für den Rückstand in der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung der Manche, der erst nach dem 2. Weltkrieg aufgeholt werden konnte.

Nach der Besatzungszeit im 2. Weltkrieg wurde Coutances am 6. und 13. Juni 1944 von Bomben verwüstet. Die Stadt war zu 60% zerstört. 1947 begann der Wiederaufbau unter der Leitung von Louis Arretche. Er dauerte 10 Jahre. Der Architekt modernisierte den Straßenverlauf und die Verkehrsführung in der Stadt, wobei das traditionelle Erscheinungsbild der restaurierten Häuserfassaden beibehalten wurde. Nach Norden wurde Coutances weiter mit neuen Stadtteilen und einem Gewerbegebiet ausgebaut.